

02.08.2010 – 11:40 Uhr

## **Caritas Schweiz und Sunstar Hotels führen erfolgreiches Projekt weiter / Gratis-Ferien für benachteiligte Menschen**

*Luzern (ots) -*

Zwischen Mai und Oktober bietet die Schweizer Hotelgruppe Sunstar in Zusammenarbeit mit Caritas Schweiz zum zweiten Mal jede Woche zwei Zimmer in einem ihrer Hotels an, wo armutsbetroffene Familien oder Einzelpersonen gratis Ferien verbringen können. Insgesamt können 27 Erwachsene und 28 Kinder vom Angebot profitieren.

Einmal aus den eigenen vier Wänden heraus, die Alltagssorgen vergessen und sich erholen: Das ist das Ziel des Projekts zu Gunsten von sozial benachteiligten Menschen, das die Sunstar Hotels diesen Sommer in Zusammenarbeit mit Caritas Schweiz zum zweiten Mal durchführen. Pro Woche stellt die Hotelgruppe zwei Doppelzimmer an einem oder zwei Standorten in der Schweiz für armutsbetroffene Familien oder Einzelpersonen zur Verfügung, die sich Ferien sonst nicht leisten könnten. Vermittelt werden die Betroffenen von den Sozialberatungsstellen der Caritas. "Erlebnisse und Fotos sind oft Bestandteil von Gesprächen mit Bekannten und Verwandten – die Kinder schreiben in der Schule Aufsätze über ihre Ferien", sagt Benjamin Diggelmann von Caritas Schweiz. "Ferien gehören in der Schweiz einfach dazu. Dank diesem Angebot können Armutsbetroffene ebenfalls dazu gehören."

"Normalerweise bleiben wir in den Ferien zu Hause, in der Badi oder am See", sagt die 18-jährige Laura Marin Tamayo aus Genf, die mit ihren Eltern eine Woche in Arosa verbracht hat. Ausser in Bern sei sie noch nie in der Deutschschweiz gewesen. Die junge Frau erzählt begeistert vom Aufenthalt in Arosa, von den Spaziergängen in den Bergen und einem Tagesausflug nach Chur. "Auch im Hotel sind wir herzlich empfangen worden und haben uns sehr wohl gefühlt. Es hat mir und meinen Eltern so gut getan, dass wir uns für einmal nicht um Alltagssorgen, Haushalt und Küche kümmern mussten", meint Laura Marin Tamayo, die selbst noch das Gymnasium besucht, ihre Eltern aber tatkräftig unterstützt. Denn ihre Mutter ist als Putzfrau tätig und hütet Kinder, ihr Vater leidet wegen einer Muskelerkrankung an starken Schmerzen und kann seit fast zwei Jahren nicht arbeiten. Laura Marin Tamayo: "Hier in Arosa konnten wir aufatmen und hatten Zeit für uns selbst – einfach richtig Ferien!" Die Begeisterung kommt auch im vor der Abreise ausgefüllten Sunstar Fragebogen des Vaters, Dagoberto Marin Tamayo zum Ausdruck: "Während unseres Aufenthaltes war alles perfekt. Wir werden die Ferien im Sunstar Parkhotel Arosa als wunderschöne Zeit in Erinnerung behalten. Besten Dank für die tolle Aufmerksamkeit, die uns entgegen gebracht wurde."

Lanciert haben die Sunstar Hotels das Projekt letztes Jahr im Rahmen ihrer Nachhaltigkeits-Strategie, die neben ökologischen auch soziale Kriterien umfasst. So konnten 2009 49 Erwachsene und 42 Kinder von den Gratis-Ferien profitieren. "Der soziale und menschliche Beitrag, Abstand zu schwierigen Alltagssituationen für die Gäste zu gewinnen, ist ein hoher ideeller Wert", sagt der Nachhaltigkeits-Verantwortliche der Sunstar-Hotels Stefan Hantke. "Zudem konnte mit relativ geringem finanziellen Aufwand grosser Nutzen gestiftet werden." Sunstar wird das Projekt aus diesem Grund auch 2011 weiterführen.

Ein Bild der Familie Marin Tamayo in Arosa kann heruntergeladen werden auf [www.caritas.ch](http://www.caritas.ch) , Bereich "Aktuell - Bilder"

Bilder zu den Sunstar Hotels sind auf der Website [www.picturepark.ch/sunstar](http://www.picturepark.ch/sunstar) zu finden.

Kontakt:

Benjamin Diggelmann  
Projektverantwortlicher Abteilung Caritas-Netz  
Caritas Schweiz  
Tel.: +41/41/419'23'09  
E-Mail [bdiggelmann@caritas.ch](mailto:bdiggelmann@caritas.ch)  
Internet: [www.caritas.ch](http://www.caritas.ch)

Stefan Hantke  
Nachhaltigkeits-Verantwortlicher Sunstar Hotels  
Tel.: +41/61/925'70'81  
E-Mail: [hantke.s.ho@sunstar.ch](mailto:hantke.s.ho@sunstar.ch)  
Internet: [www.sunstar.ch](http://www.sunstar.ch)

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100000088/100607824> abgerufen werden.